

## Die 7 Säulen der Schulfähigkeit



1. körperliche Voraussetzungen
2. kognitive Lernvoraussetzungen
3. sprachliche Voraussetzungen
4. emotionale Stabilität
5. motivationale Voraussetzungen
6. soziale Kompetenz
7. allgemein förderliche Voraussetzungen

# 1. Körperliche Schulfähigkeit



## *Motorische Voraussetzungen:*

- auf einem Bein stehen
- Balancieren
- Hüpfen auf einem/ beiden Beinen (Trampolin springen)
- Koordination von Hand und Fuß (Seilspringen, Roller fahren, Hampelmann, Rad fahren,
- Ball fangen und zuwerfen
- Sich selbstständig an- und ausziehen
- Toilettengang, Nase putzen
- längere Zeit ruhig sitzen



# 1. Körperliche Schulfähigkeit



## *Feinmotorische Voraussetzungen*

- detailreich zeichnen (sich selbst, Menschen, Tier, Haus...)
- sorgfältig ausmalen
- korrekte Stifthaltung (ansonsten immer wieder korrigieren!)
- Stifte in Mäppchen wieder einordnen
- den eigenen Namen lesbar schreiben
- auf einer Linie genau schneiden
- mit Kleber richtig umgehen
- Schuhe binden
- Kleidung wechseln (Sportunterricht)

## 1. Körperliche Schulfähigkeit



### *Umsetzungsmöglichkeiten im familiären Alltag*

- tägliche Bewegung im Freien (Spielplatz, Garten, Ausflug)
- Angebote der Sportvereine nutzen (Kinderturnen)
- gemeinsames Malen und Basteln (Nachahmung ist wichtig)
- Selbstständigkeit fördern (aufräumen, sich anziehen, waschen)
- Mithilfe im Haushalt : Kleinere Tätigkeiten übernehmen (Tisch decken, backen, ...)

## 2. Geistige Schulfähigkeit



### *Kognitive Lernvoraussetzungen*

- Gedächtnisleistung/ Merkfähigkeit
- Farben und Formen erkennen, ordnen, vergleichen
- überschaubare Anzahlen erfassen
- Aufträge (auch 2 bis 3 Anweisungen) verstehen und ausführen
- über Ausdauer und Konzentration verfügen

## 2. Geistige Schulfähigkeit



### *Unterstützungsmöglichkeiten im familiären Alltag:*

- gemeinsam spielen z.B. einfache Würfelspiele
- Puzzle, 3-D-Puzzle
- Bauen und Konstruieren z.B. Bausteine, Lego, Magnetspiel
- Knobelspiele, Mikado
- „Ich sehe was, was du nicht siehst“
- eventuell Vorschulübungshefte spielerisch einbinden
- zeitlich begrenzter Fernseh- und Tabletkonsum

### 3. Sprachliche Schulfähigkeit



#### *Sprachliche Voraussetzungen:*

- lautrichtig und in angemessenem Tempo sprechen
- einen Satz mit 6 oder 7 Worten grammatikalisch richtig sprechen
- gemeinsam ein Bilderbuch anschauen und den Inhalt erzählen
- Wünsche oder Bedürfnisse ausdrücken
- kleine Reime auswendig sprechen/ Zungenbrecher



### 3. Sprachliche Schulfähigkeit



#### *Unterstützung im familiären Alltag*

- sich Zeit nehmen für ausführliche Gespräche
- Vorlesen und über das Gelesene sprechen, Sätze, Wörter wiederholen lassen (spielerisch!), bekannte Sätze zu Ende sprechen lassen
- Hörgeschichten (Wortschatz/ Konzentration)
- Sprachspiele: „Koffer packen“, „Alle Vögel fliegen hoch“, „Alles, was man essen/ anziehen/ trinken kann“, usw.
- Büchereibesuch als Ritual
- Eltern als Lesevorbild wahrnehmen!



## 4. Emotionale Schulfähigkeit



### *Emotionale Stabilität*

- Problemloses, stundenweises Ablösen von den Eltern
- Frustrationstoleranz
- sich etwas zutrauen
- Bedürfnisse aufschieben
- Wünsche und Kritik angemessen äußern
- sichere Bindung an engste Bezugspersonen
- grundsätzlich positives Selbstbild, d.h. von sich selbst überzeugt sein

## 4. Emotionale Schulfähigkeit



### *Unterstützung im familiären Alltag*

- Vertrauen in das eigene Können stärken (echtes Lob!)
- Freude über Gelungenes deutlich zum Ausdruck bringen
- den Willen des Kindes respektieren, aber selber beharrlich bei der Einhaltung von Regeln bleiben
- Gewinnen /Verlieren können in Spielsituationen einüben
- Abwarten können („*Gleich habe ich für dich Zeit*“)
- Wünsche oder Bedürfnisse nicht immer sofort erfüllen
- scheinbare „Ungerechtigkeit“ plausibel erklären



### *Motivationale Voraussetzungen*

- grundsätzliche Neugierhaltung gegenüber neuen Situationen
- positive Einstellung zur Schule
- Vorfreude / Lernwille (Kind spricht von sich aus darüber)
- Lob wertschätzen
- Kritik aushalten / als Hilfe verstehen
- mit Misserfolgen umgehen lernen

## 5. Motivationale Schulfähigkeit



### *Unterstützung im familiären Alltag*

- niemals mit der Schule drohen
- eigene negative Äußerungen über Schule vermeiden
- sich mit dem Kind auf die Schule freuen:  
Selbstverantwortung steigern, z.B. mehr Freiheiten  
gewähren, Entscheidungen gemeinsam besprechen
- wertschätzende Rückmeldungen nach echter Anstrengung  
geben
- Kritik vorsichtig geben, jedoch nicht das Kind als Person

## 6. Soziale Schulfähigkeit



### *Soziale Kompetenz - In der Gruppe zurechtkommen*

- Regeln anerkennen
- Grenzen setzen und beachten
- Wünsche anderer Kinder berücksichtigen
- eigene Interessen angemessen vertreten
- Konflikte ohne Gewalt austragen
- Hilfe annehmen können

## 6. Soziale Schulfähigkeit



### *Unterstützung im familiären Alltag*

- Sport und Spiel in Gruppen, z.B. zwei Kinder einladen
- Rollenspiele als Hilfe oder vorbeugend zur Konfliktlösung
- Sprachvorbild sein, auf Umgangsformen achten
- Toleranzvorbild sein (anderes Aussehen, Sprache,...)
- Hinein fühlen in eine Person einüben (Buchfiguren, Freund)
- das Kind in schwierigen Situationen nicht alleine lassen
- Geschehnisse des Tages besprechen und kritische Verhaltensweisen hinterfragen
- sich entschuldigen können

## 7. Allgemein förderliche Voraussetzungen



- feste Schlafenszeiten, geregelter Tagesrhythmus
- nicht zu stark verplante Freizeit (Ein gewisses Maß an Langeweile fördert Kreativität!)
- eigener Arbeitsplatz für Hausaufgaben
- Ordnung halten schrittweise fördern (muss erlernt werden)
- sicheren Schulweg trainieren (Gefahrenquellen besprechen und richtige Verhaltensweisen einüben)
- Fernseh- und Tabletkonsum zeitlich begrenzen, nicht im Kinderzimmer, nicht bei Langeweile einsetzen